

Der Euro als Friedensbringer?

Politiker lassen derzeit keine Gelegenheit aus, uns einzureden, der Euro habe Europa sicherer gemacht. Den Frieden in Europa haben wir also dem Euro zu verdanken. Wirklich? Mit Aussagen dieser Art ernten Politiker aller Couleur regelmäßig Beifall bei Anne Will oder Maybrit Illner. Die Menschen, die dort applaudieren, begreifen nicht, dass sie Opfer geworden sind ihrer Medien- und Obrigkeitshörigkeit, sowie einer unbegreiflichen Realitätsverweigerung. Opfer von schöngeistigen Begriffen, die nichts anderes als Nebelkerzen sind, um die Wahrheit zu verschleiern.

Die DM oder eine andere nationale Währung hat den Frieden in Europa nie gefährdet. Die Europäische Wirtschafts-Union, bestehend aus lauter Demokratien mit eigener Währung, war jahrzehntelang ein Garant für den friedlichen Austausch von Wirtschaftsinteressen, die zu keiner Zeit die Völker Europas auch nur ansatzweise bedroht hat.

1.

Verändert hat sich die Lage schlagartig mit der Einführung des Euro zum 1.1.2002. **Seither ging die Kaufkraft um über 40% zurück.** Profitiert vom Euro haben nur die Großkonzerne. Die breite Masse hat dank Lohndumping und Kaufkraftverlust immer weniger die Möglichkeit, mit dem Einkommen auszukommen. Das ist keine gute Voraussetzung für ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum.

Das bedeutet: eine stabile Währung sichert den Frieden, weil die Menschen nicht ständig den Gürtel enger schnallen müssen. Wenn die Menschen sich trotz gleicher oder gar mehr Arbeitsleistung immer weniger leisten können, dann ruft dies Unzufriedenheit und Unruhe hervor. **Das, was sich gerade in der griechischen Bevölkerung abzeichnet, sieht nicht nach Frieden aus, sondern nach Bürgerkrieg.** Mit einer zeitlichen Verzögerung wird diese Entwicklung ganz Europa bzw. die ganze Welt erfassen.

2.

Durch die diktatorische Zwangseinführung des Euro hat man versucht, das Europa der zwei Geschwindigkeiten zu einem Europa mit einer Geschwindigkeit zu machen. Die Wirtschaftskraft eines Landes hängt ganz entscheidend ab von seiner Mentalität und Kultur. **Die diesbezüglichen Unterschiede zwischen Nordeuropa und Südeuropa kann man nicht durch eine gemeinsame Währung aus der Welt schaffen.** Diese Unterschiede sind einfach da. Das ist auch nicht negativ. Der eine lebt, um zu arbeiten und andere arbeiten, um zu leben. Das war schon immer so und ist auch völlig legitim. Es gibt überall Unterschiede. Die ganze Gleichmacherei hat noch nie funktioniert. **Verhängnisvoll wird es aber, wenn Gleichmacherei mit System betrieben wird.**

Genau durch diese Gleichmacherei der Währung mutiert Europa nun zu einem Pulverfass. Sowohl Griechenland wie auch Irland, Portugal, Spanien, Italien und Belgien sind im Zwangskorsett Euro gefangen. **Hätten sie eine eigene Währung, könnten sie agieren durch Abwertung.** Damit könnte die Wirtschaft sich wieder langsam erholen. Jetzt können sie nur auf Almosen der reicheren europäischen Nachbarn hoffen. Die reicheren Nachbarn müssen helfen, weil sonst das weltweite

Finanzsystem zusammenzubrechen droht. Deutschland war schon immer der größte Nettozahler der EU, jetzt haftet der deutsche Steuerzahler zusätzlich für die Verschiebung von unzähligen Milliarden in Richtung Süden, für Länder, die längst zahlungsunfähig sind. **Im Moment läuft nur deshalb alles halbwegs normal, weil Nordeuropa die Insolvenzverschleppung Südeuropas finanziert!** Vom Vertragsbruch des Maastricht-Vertrages redet schon gar keiner mehr.

In Südeuropa kann sich die Lage nicht bessern - nicht trotz, sondern aufgrund des Euros. Man lässt die Länder nur deshalb nicht aus dem Euro heraus, **weil man die Dominoeffekte an den internationalen Finanzmärkten fürchtet.** Es ist ein reines Spiel auf Zeit. Statt ihre Fehler der Vergangenheit einzugestehen, versucht die Politik mit fadenscheinigen Parolen die Menschen und Märkte zu beruhigen. Die Frage ist: wie lange können die Retter, hier insbesondere Deutschland, noch retten, ohne selbst pleite zu gehen? Diese mathematische Aufgabe kann selbst von einem Kind gemeistert werden. Fest steht: lange geht es nicht mehr gut. **Deutschland kann im Übrigen schon jetzt seine Schulden von insgesamt 8 Billionen Euro (inkl. aller Pensionen und Renten) nicht mehr zurückzahlen.**

Wer diese Zusammenhänge versteht, der erkennt, **dass der Euro nicht der Friedensbringer Europas, sondern gerade der Spaltpilz Europas ist!** Am Euro scheiden sich die Geister. Deutschland war noch nie so verhasst im südeuropäischen Ausland wie jetzt. Je länger der Euro in seiner jetzigen Form aufrechterhalten wird, desto mehr verbreiten sich Armut, Elend und Krieg. Wir sind jedoch mittlerweile so weit fortgeschritten, dass selbst eine abrupte Umkehr den totalen Crash nicht mehr aufhalten könnte, sondern ihn unmittelbar auslösen würde. Deshalb auch all die heuchlerischen Durchhalteparolen aus der Politik.

Halten wir also fest: Der Euro hat Europa weder mehr vereint, noch sicherer gemacht. Der Euro war eine reine Schönwetterwährung. Beim ersten „Stresstest“ ist er durchgefallen. Jetzt wird er Europa in den Abgrund reißen. Denn wenn der Euro fällt, fällt Europa. Das müssen sogar Politiker zugeben. Sie haben es geschafft, durch den Geniestreich namens „Euro“ ganz Europa gleichzeitig in den Abgrund zu stürzen.

Ohne den Euro wären die Deutschen nicht in diese aussichtslose und erpressbare Situation geraten. Die DM wäre jetzt Fluchtwährung wie der Schweizer Franken. Allerdings, auch das muss gesagt werden: Auch eine Fluchtwährung geht irgendwann unter, wenn sie durch nichts Werthaltiges gedeckt ist. Papier zu Papier. Asche zu Asche.

Die Mehrzahl der Deutschen glaubt, dass sie die Rettungspakete der letzten Jahre bezahlen werden durch eine etwas höhere Inflation. Also statt wie jetzt offiziell 2% bis 3%, dann mit etwa 5% bis 6% pro Jahr. Die Schulden würden dadurch entwertet und durch steigende Löhne würde die kommende Inflation mehr als ausgeglichen. **Das ist reines Wunschdenken von Menschen, die aus der Geschichte nichts gelernt haben.**

Tatsache ist: die Renten und Vermögen der deutschen Steuerzahler wurden bereits vernichtet durch die jahrelangen Rettungsaktionen der Politik. Was auf uns zukommt,

ist die totale Finanzkernschmelze des globalen Finanz- und Wirtschaftssystems. Wir stehen vor der größten Finanzkatastrophe der Geschichte. **Die ganze Welt ist hoffnungslos überschuldet und glaubt, mit neuen Schulden so weiter machen zu können wie bisher.**

Physikalische und finanzökonomische Gesetze werden sich am Ende immer durchsetzen! Unsere Politiker fahren derzeit mit Tempo 200 auf eine Kurve zu, die man maximal mit Tempo 100 nehmen kann, ohne aus der Kurve zu fliegen. Wir befinden uns bereits in der Kurveneinfahrt. **Wie es sich anfühlt, die Kontrolle zu verlieren, werden wir sehr wahrscheinlich schon in wenigen Wochen am eigenen Leib erfahren.**

Was wir in den letzten Tagen an den Märkten erleben, ist erst der Anfang.

Nein, der Euro hat uns keinen Frieden gebracht. Stattdessen bringt er Chaos, Armut und Krieg.

Dietmar Lohschmidt
www.seid-nuechtern-und-wachsam.de